

WOCHENENDE

Das Bademuseum hat am Wochenende von 11 bis 16 Uhr geöffnet.

Das Nationalpark-Haus hat heute und morgen von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Eintritt: Erwachsene zwei Euro, Kinder ein Euro und Familien fünf Euro.

Das Badehaus hat von 9.30 bis 21.30 Uhr geöffnet.

Das Strickcafé im Restaurant de Leckerbeck an der Schmiedestraße beginnt um 15 Uhr.

Das Puppentheaterstück „Der kleine Tiger“ wird um 11 Uhr im Puppentheater Purzelbaum an der Schmiedestraße aufgeführt.

Das Rettungsboot „Bernhard Gruben“ mit dem Tochterboot „Johann Fidi“ werden am Sonntag um 11 Uhr am historischen Rettungsbootschuppen zum Schaufahren erwartet.

Das Puppentheaterstück „Piraten“ wird am Sonntag um 16 Uhr im Puppentheater Purzelbaum in der Schmiedestraße aufgeführt.

KURZ NOTIERT

Der Name Norderney

NORDERNEY – Der bekannte Namenforscher Professor Jürgen Udolph erklärt im Radio (NDR 1 Niedersachsen) Ortsnamen. Am 17. August gegen 10.20 Uhr erklärt er die Herkunft und Bedeutung der Bezeichnung Norderney. Im Vorfeld nimmt Norderneys Bürgermeister Frank Ulrichs die Gelegenheit wahr, ein paar Worte zur Insel Norderney und zu einer besonderen Einrichtung zu sagen.

Kino-Programm

NORDERNEY – Im Kino (Kurtheater) läuft heute um 15.30 Uhr „Ice Age 4 – Voll verschoben“. Am Sonntag läuft um 15.30 Uhr „Die Piraten“, um 19 Uhr „Best Exotic Marigold Hotel“ und um 21.15 Uhr „Ziemlich beste Freunde“.

KONTAKT

Manfred Reuter
(04932) 8 69 69 14

Insel-Seenotretter feiern Geburtstag

JUBILÄUM Großes Festprogramm zum 150-jährigen Bestehen auf Norderney – Sonderstempel

Auch der Helgoländer Rettungskreuzer „Hermann Marwede“ wird zu Gast sein.

NORDERNEY/REU – Was die Großveranstaltungen auf Norderney betrifft, geht es nun Schlag auf Schlag. Und auch die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) reiht sich ein in den Reigen der ganz großen, publikumswirksamen Aktionen. Dazu haben die Jungs von der Station am Hafen und vom Rettungsbootschuppen auch allen Grund. Denn: Die Norderneyer Seenotretter feiern in diesem Jahr ihren 150. Geburtstag. Ausgesucht haben sie sich das Wochenende 4. und 5. August, an dem sie es am Weststrand und am Hafen ordentlich krachen lassen wollen.

Das Programm zusammengestellt hat Alfred Visser. Der Chef des Rettungsbootschuppens erhielt dafür gestern anlässlich der Programmpräsentation ein dickes Lob von Eilt Wessels sen., Obmann des DGzRS auf Norderney. Ein halbes Jahr habe Visser das Programm in mühevoller Kleinarbeit erstellt und es



Die Norderneyer Seenotretter feiern in diesem Jahr in 150-jähriges Bestehen. Spenden sind jederzeit willkommen, damit auch künftig die Arbeit der „Bernhard Gruben“ und der anderen Rettungskreuzer gewährleistet ist. ARCHIVFOTO: KAHL

geschafft, jede Menge Höhepunkte einzubauen, sagte Wessels. Unter anderem wird der größte Rettungskreuzer

der DGzRS-Flotte, die „Hermann Marwede“, zu den Gratulanten gehören. Alfred Visser bedankte sich

gestern ausdrücklich bei allen Teilnehmern, Akteuren und Helfern, die die Jubiläumsfeier kostenlos unterstützen werden. Dazu gehört auch die AG Reederei Norden-Frisia, die beispielsweise für die Gruppen vom Festland einen kostenlosen Schiffs-transfer anbietet.

Das Programm startet am Sonnabend, 4. August, 9.30 Uhr, mit dem Abmarsch von der Mühle mit dem Spielmannszug Norden zum Weststrand. Begleitet vom Heimatverein führt der Weg durch die Innenstadt zum Weststrand. Grußworte sprechen dort neben Eilt Wessels und dem Schirmherrn, Reedereichef Carl-Ulff Stegmann, Bürgermeister Frank Ulrichs und DGzRS-Vorsitzender Gerhard Harder.

Danach gibt es von Frank Kahl moderierte Vorführungen mit der „Bernhard Gruben“, dem Seenotrettungskreuzer von Norderney und dessen Tochterboot „Johann Fidi“. Vor Norderney kreuzen wird gleichzeitig die

„Hermann Marwede“, die von 14 bis 18 Uhr am Hafen besichtigt werden kann. Auch an die jungen Leute haben die Norderneyer Seenotretter gedacht: Um 19 Uhr beginnt ein Rockkonzert am Weststrand mit „Dirty Work“.

Vorführungen mit der „Gruben“ und „Johann Fidi“ sind auch für Sonntag, 5. August. An dem Tag treten auch die Döntje Singers und der Heimatverein auf.

Für die kleinen Gäste gibt es ein Kinderkarussell und eine Hüpfburg in der Form der Titanic. Mit dabei sind auch das Deutsche Rote Kreuz (DRK) und seine Jugendabteilung, die Feuerwehr und ihr Nachwuchs, die Briefmarkenfreunde Norderney, die extra einen Sonderstempel haben anfertigen lassen, die Reederei und die Reservisten. Zudem werden sich die Müller der Insel-Mühle (auch die wird in diesem Jahr 150 Jahre alt) sowie das Wasser- und Schiffsamt Emden präsentieren.

„Das Programm wurde in mühevoller Kleinarbeit zusammengestellt“



Sie freuen sich auf das Fest (von links): Eilt Wessels, Alfred Visser und Frank Kahl. FOTO: REUTERS

CDU sendet die ersten Signale in Richtung Helga Meyer

POLITIK Jann Ennen sichert ihr Unterstützung der Gruppe zu

NORDERNEY/REU – „Wir erkennen die Leistung von Helga Meyer an. Sie hat sich immer zum Wohl der Insel verhalten. Wir werden sie nicht im Regen stehen lassen.“

Recht deutlich merkte Jann Ennen, Vorsitzender des CDU-Stadtverbands und Chef der Ratsfraktion, am Donnerstagabend an, wie es um die Bereitschaft steht, Helga Meyer in den eigenen Reihen zu begrüßen. Im Gespräch mit dem KURIER sagte Ennen, dass über eine tatsächliche Kooperation mit dem Ex-SPD-Fraktionsmitglied im Detail noch nicht gesprochen worden sei. Vertiefte Gedanken habe man sich da noch nicht gemacht. Aber: „Natürlich würden wir uns freuen und es begrüßen, wenn sie sich uns anschließen würde“, sagte Ennen.

Gleichzeitig machte Ennen deutlich, dass man einen solchen Schritt von Helga Meyer nicht verlangen oder fordern könne und dürfe. Zudem sei klar, dass sich dadurch auch

nichts „an unseren politischen Ansichten sowie an der Sitzverteilung im Rat ändern“ würde. Ennen: „Wir wollen nur klar machen, dass wir sie unterstützen und ihr helfen möchten. Sie hat immer gute Politik im Sinne der Insel gemacht.“

Helga Meyer hatte sich kürzlich aus der SPD-Ratsfraktion zurückgezogen, nachdem es nach dem Tod von Jakob

„Der Bürgermeister muss seiner Verantwortung gegenüber der Insel gerecht werden“

Onnen bei der Verteilung der Ausschusssitze Meinungsverschiedenheiten gegeben hat (der KURIER berichtete). Gleichzeitig hatte sie erklärt, sich zumindest derzeit keiner anderen Gruppierung oder Fraktion anschließen zu wollen. Zudem wird zurzeit überlegt, ob der SPD-Ortsverein ein Parteiausschlussverfahren

gegen sie wegen parteischädigenden Verhaltens beantragen soll.

Unterdessen betonte Ennen mit Blick auf die bevorstehende Gruppen-Bildung von SPD und FWN, dass diese beiden Fraktionen nun praktisch allein die Verantwortung für das tragen, was im Rat beschlossen werde. Damit sei auch klar, dass sich mit der CDU/FDP und den Grünen eine klare Opposition herausbilde. Diese beiden verfolgten zwar vom Grundsatz her unterschiedliche Ziele, gleichwohl könne ja trotzdem eine Situation entstehen, die Schnittmengen böte.

Ansonsten müsse sich Bürgermeister Frank Ulrichs darauf einstellen, künftig als „Zünglein an der Waage“ zu fungieren, wenn es im Rat acht zu acht stünde und seine siebzehnte Stimme gefragt sei. Ennen: „Diese Themen wird es geben. Dann muss der Bürgermeister seiner Verantwortung gegenüber der Insel gerecht werden.“

Frisia-Offshore kooperiert mit niederländischem Unternehmen

WIRTSCHAFT Norder Reederei festigt Position auf dem Markt

NORDERNEY – Die Frisia-Offshore GmbH & Co. KG, ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der AG Reederei Norden-Frisia, baut ihr Engagement als Serviceunternehmen für die Offshore-Windenergiebranche weiter aus.

Durch die Kooperation mit dem niederländischen Unternehmen Offshore Windservice B.V. (OWS) festigt die Frisia-Offshore ihre Stellung im Markt und positioniert sich damit für die Zukunft. Eine entsprechende Vereinbarung wurde in der vergangenen Woche am Rande der internationalen Offshore-Konferenz „Windforce 2012“ in Bremen getroffen.

Ziel der Kooperation ist die Schaffung einer gemeinschaftlichen Vermarktungsplattform für den deutschen und niederländischen Offshore-Markt, und hier speziell im Bereich von Personen- und Materialtransporten vom Festland zu den Windparks auf See.

„Für eine Kooperation bedarf es eines erfahrenen und

zuverlässigen Partners in der international agierenden Offshore-Branche, um nachhaltiges Wachstum auf beiden Seiten generieren zu können“, betont Armin Ortman, Geschäftsführer der Frisia-Offshore. Mit OWS sei nun ein solcher Partner gefunden worden. Langfristig sei auch eine

„Langfristig ist auch eine gemeinsame Investition denkbar“

gemeinsame Investition in neue Schiffe denkbar.

OWS ist ein Joint-Venture zwischen dem niederländischen Fährreederei Doeksen und dem Bereederungsunternehmen Workshop Contractors. In dessen Portfolio befinden sich unter anderem zehn sogenannte Crew Transfer Vessel (CTV), die unter anderem auch für Windparks in der gesamten Nordsee im Einsatz sind. Zusammen mit den Einsätzen in

der Öl- und Gasindustrie verfügt das Unternehmen damit über ein umfangreiches Erfahrungswissen, resultierend aus rund 350.000 sicher durchgeführten Personenüberstiegen in den letzten sieben Jahren, heißt es in einer Pressemitteilung der AG Reederei Norden-Frisia.

Die Frisia-Offshore verfügt derzeit über zwei CTV, unter anderem den Katamaran „Wind Force I“, welcher speziell für den Einsatz im ersten deutschen Offshore-Windpark „Alpha Ventus“ gebaut wurde. Aufgrund positiver Erfahrungen aus dem laufenden Projekt baut Frisia-Offshore derzeit ein Schwesterschiff zur „Wind Force I“, welches nach Ablieferung im Frühjahr 2013 für das Projekt „Riffgat“ eingesetzt wird. Zudem bereedert die Frisia-Offshore zwei ehemalige Tonnenerleger, die im Rahmen der Verkehrssicherung und Betonung der Windparks „Nordsee Ost“ und „Borkum West II“ eingesetzt sind.